

Haveninfo 3 / 24 vom 01. 03. 2024

Aktuelles

Astarte

Fachkräftemangel ?!

Es sollte sich herumgesprochen haben: Der Gesetzgeber hat für Besatzungsmitglieder auf Traditionsschiffen weitergehende Forderungen erhoben.

So gelten insbesondere für die nautischen Positionen an Bord neben den aus der gewerblichen Seefahrt bekannten Patente verschiedene amtliche Befähigungsnachweise wie der Sportbootführerschein See, Sportküstenschiffer-, Sportsee- oder Sporthochseeschifferschein, die beiden Letztgenannten gegebenenfalls mit Zusatzeintrag Traditionsschiffer, als „Eingangsvoraussetzungen“. Hinzu kommt noch ein Funkzeugnis.

Darüber hinaus besteht seit dem vergangenen Jahr für einen Teil der geforderten Mindest-Anzahl an Besatzungsmitgliedern auch eine Nachweispflicht der Seediensttauglichkeit, die jeweils zwei Jahre gültig ist.

Je nach Fahrtgebiet und Törndauer müssen ein oder mehrere Besatzungsmitglieder ein medizinisches Zertifikat – Medical Care – unterschiedlicher Graduierungen vorweisen können.

All diese personellen Erfordernisse gelten uneingeschränkt für unser Flaggschiff ASTARTE.

Hinzu kommen die für einen sicheren (Segel)-Betrieb notwendigen Besatzungsmitglieder an Deck mit einer entsprechenden vereinsinternen Ausbildung.

Erfreulicherweise haben sich aus der Stammbesatzung Männer und Frauen zusammengesetzt und die praxisbezogenen Erfordernisse und Wege für deren Umsetzung zu Papier gebracht.

Alle Mitglieder der Schiffergilde, - auch ohne eines der oben genannten Zertifikate – und die Eigner können mitmachen und sind aufgerufen, sich an dieser begrüßenswerten Initiative zu beteiligen mit dem Ziel, die ordnungsgemäße Besetzung unseres Flaggschiffes dauerhaft sicherzustellen.

Das gilt, - Zitat aus dem Papier: Sowohl für „einen Kapitän, der jahrzehntelang auf einem Kreuzfahrtschiff gefahren ist“, - gleichermaßen, wie auch für jedes „unbefahrene“ Vereinsmitglied.

Jeder sollte die Chance ergreifen, zum Stammcrewmitglied der ASTARTE „aufzusteigen“.

Eine Chance auch für unseren Verein, einen Fachkräftemangel gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Weitergehende Informationen unter www.schiffergilde.de im Mitgliederbereich.

Eigentlich

Wie in der letzten Haveninfo angekündigt, sollten am frühen Dienstag Morgen, 20. Februar am vorübergehenden Liegeplatz der ASTARTE vor dem Deutschen Auswandererhaus beide Masten gezogen werden.

Hat auch prima geklappt. Ein großer Kran zog zunächst den 22,5 Meter langen, 1,3 Tonnen schweren Großmast, danach den knapp 15 Meter langen und 800 Kilogramm schweren Besan und setzte beide auf Böcke an der Pier ab. Soweit, so gut.

Nur schwer zu ertragen war, als Marc-Oliver zur Motorsäge griff, beide Masten mittig durchsägte, damit die vier Teile anschließend an Deck der ASTARTE für die Überführungsfahrt verstaut und gelascht werden konnten.

Es tat sehr weh Zugucken und Zuhören zu müssen, wie 24 Jahren nach ihrer Fertigstellung beide Masten final aus ihrem aktiven Dienst verabschiedet wurden....

Eigentlich

bestand bei den Anwesenden bei einem nunmehr freien Blick in das Innere der Masten der Eindruck, dass Klaus Rabe im Jahre 2000 mit dem seinerzeitigen Mastbau der Schiffergilde eine gute Arbeit hinterlassen hatte, die nur infolge behördlicher Bedenken ihren Zweck nicht mehr erfüllen durfte.

Eigentlich

war geplant, dass die ASTARTE am darauf folgenden Samstag, 24. Februar mit ihrer Decksladung nach Ditzum fahren sollte. Wetter und Tide stimmten jedenfalls.

Leider spielte in letzter Minute das Getriebe nicht mit. Eine Undichtigkeit muss behoben werden, - eine Arbeit, die bis zum Wochenende leider nicht zu erledigen war.

Eigentlich

sollte die Reise „binnen durch“ nunmehr Anfang der neuen Woche stattfinden.

Hätte nicht der Kapitän eines niederländischen Binnenschiffes bei seiner Fahrt die Hunte abwärts in der Nacht vom 24. zum 25. Februar die Durchfahrtshöhe der Eisenbahnbrücke Elsfleth falsch eingeschätzt, gäbe es kein weiteres Eigentlich.

Eigentlich

wäre die Passage der Brücke mit beladenem Schiff problemlos möglich gewesen; besagtes 110 Meter lange Binnenschiff war jedoch unbeladen und damit mit seinen Aufbauten einige Meter höher unterwegs. Kurzum: Das Schiff krachte gegen die geschlossene Eisenbahnbrücke mit dem Ergebnis, dass deren Gleisanlage verbogen und die Brückenlager beschädigt, möglicherweise auch die Fundamente in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Folgen: Für mindestens zwei Wochen, das heißt bis frühestens 11. März ist die Brücke für den Bahnverkehr und die Hunte für die Schifffahrt gesperrt!

Eigentlich

wartet die Bültjer-Werft sehnsüchtig auf die „alten“ Masten der ASTARTE, die als Schablone für die im Bau befindlichen neuen Masten dienen sollen.

Problemlösung: Am 28 Februar schleppte Manni mit seiner !STELLA NOVA! die ASTARTE von ihrem Liegeplatz zur Kaje vor dem Deutschen Auswandererhaus, wo die an Deck gestauten Mast-Teile auf einen Holztransporter-LKW umgeladen und anschließend nach Ditzum verbracht wurden. Werft-seitig können die weiteren Arbeiten an beiden Masten nunmehr fortgesetzt werden.

Eigentlich

sollten wir guter Hoffnung sein, dass aus den geleimten, noch viereckigen Rohlingen zeitnah zwei neue runde Masten in gewohnter Bültjer-Qualität entstehen, diese gepönt und mit den „sichergestellten“ Beschlügen versehen in Ditzum wieder auf die ASTARTE gestellt und aufgeriggt werden, damit sie termingerecht am Ansegeln am 27. April und den Folgeterminen teilnehmen kann.

Zugegeben ein „sportliches“ Unterfangen, aber nicht zuletzt mit Hilfe der engagierten Besatzung wohl machbar.

1. März 2024

Vergessen wir den regenreichsten und wärmsten Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen!
Genießen wir den heutigen meteorologischen Frühlingsbeginn!

Frühlingsbote

Der „Hausmeister vom Weserdeich“, Chris S. befreit seit dem 26. Februar mittels Hochdruckreiniger die Steganlage von Moos- und Algenbewuchs.
Eine dankenswerte, stets im Frühjahr wiederkehrende Arbeit.

Umwertalarm

Am 27./28. Februar herrschte große Betriebsamkeit auf der Steganlage.
Leichte Winde aus nördlichen Richtungen hatten bewirkt, dass sich ein leichter ?Ölfilm? Im Südteil des Neuen Hafens sammelte.
Umweltamt, Wasserschutzpolizei, Raumwerkerei und Bremenports sorgten für das Auslegen einer Ölsperre, die nach zwei Tagen wieder eingeholt werden konnte, da die Gefahr sich schnell verflüchtigt hatte.

Schleusensperrung

Die Schleuse Neuer Hafen (Sportboot-Schleuse) ist von Montag, 04. März, 07:30 Uhr bis zum Donnerstag, 07. März, 14:30 Uhr für die Schifffahrt gesperrt.

Hallenbelegung

Am Freitag, 15. März von 20:00 Uhr bis 21.30 Uhr ist die S.T.A.G. mit dem „Seminar Seemannschaft“ in der Halle vor der Gläsernen Werft unser Gast.

Aus der Nachbarschaft

Elbe 3

Es verdichten sich die Hinweise, dass das Feuerschiff ELBE 3 des DSM am 31. März das Bredodock im schwimmfähigen Zustand verlassen kann und von der Firma Rupertus-Strako abschließend saniert wird.
Voraussichtlich im Mai/Juni des Jahres wird ELBE 3 an ihren Liegeplatz im Museumshafen zurückkehren.

Nordmole

Wie aus Senatskreisen verlautete, soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 mit dem Neubau der während der Maritimen Tage 2022 kollabierten Nordmole der Geeste-Einfahrt begonnen werden.

Zum Vormerken

Für See- und Sehleute: Der Hamburger Hafengeburtstag findet vom 09. bis 12. Mai 2024 statt.

Wir sehen uns

zur Mitgliederversammlung der Schiffergilde am Samstag, 16. März 2024, 15:00 Uhr, Ort: Timeport II.

Bis dahin: bleibt gesund! Mit herzlichen Grüßen vom Steg

Toni, Stegwart

